

# PN SERVICE

## „Rütteln und Fädeln so einfach wie nie“

Unter diesem Motto fand am 9. Mai 2007 in Hamburg das Dr.BEST-Innovationsforum statt. Es wurden die neuesten Produktentwicklungen des Hauses vorgestellt und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen untermauert.

Neben lockerer Atmosphäre und einem attraktiven Ambiente boten die Organisato-

Eröffnet wurde der Abend mit einem Referat der Dr.BEST-Produktmanagerin, Mana

weise nur wenig effektiv ist, wurde relativ schnell klar und leitete direkt zum nächsten Vortrag über.

Prof. Dr. Stefan Zimmer von der Abteilung Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde der Uni Düsseldorf legte im Rahmen seines Vortrages dar, dass die Quantität des Zähneputzens in Deutschland durchaus gut sei, aber die Qualität des Zähneputzens verbesserungswürdig. Er zeigte weiter, dass trotz umfangreicher Motivationsarbeit und Instruktionszeit der langfristige Erfolg der Mundhygiene nicht immer durchzusetzen sei. Denn trotz intensiver Instruktion durch die Hygieneassistentinnen oder den Zahnarzt komme es immer wieder zu Putzdefekten z. B. durch zu hohen Bürstendruck. Neben der korrekten Putztechnik ging Prof. Zimmer auch auf das Thema Interdentalreinigung ein. Da die Reinigung der Interdentalräume Approximalkaries und Parodontitis zu großen Teilen verhindern könne, präsentierte Prof. Zimmer einige Statistiken zur Verbreitung von Zahnseide und Interdentalbürstchen in deutschen Haus-

halten. Wie viele Konsumenten jedoch ihre Interdentalräume reinigten, konnte nicht geschlussfolgert werden, da die Werte der verschiedenen Institute zwischen 44 und 3 Prozent schwankten. Ursachen für die wahrscheinlich eher geringe Verbreitung und Nutzung von Zahnseide bzw.

Produktneuheiten Dr.BEST Professional Zahnseidenhalter, Dr.BEST Professional Interdental-Starter-Set und die Dreikopfbürste Dr.BEST Vibration vor. Dr. Murad erläuterte, dass es gelungen sei, mit der Dr.BEST Vibration eine batteriebetriebene Zahnbürste zu entwi-

formten Kurz-Griff könnten Plaque und Essensreste auch in den hinteren Zahnzwischenräumen mühelos entfernt werden, stellte die Referenten aus dem Hause GlaxoSmithKline fest.

Als letzter der vier Redner beleuchtete Dipl.-Psych. Heinz Rehbein zahlreiche Fakten zur Wahrnehmung von Interdental-Produkten, zu den Wünschen der Experten und den Zielgruppen.

Etwas später angereist, aber trotzdem rechtzeitig zu einem zusätzlichen – eher praktischen Vortrag –, übte Dr. Susanne Fath (niedergelassene Zahnärztin) zusammen mit dem Fachpublikum, wie der Zahnseidenhalter und die Interdentalbürstchen optimal angewendet werden. Aufgelockert durch diese praktische Übung klang der Abend mit einer lebhaften Diskussion und Antworten auf die durchaus vielfältigen Fragen aus dem Fachpublikum aus. ☒



Mit ihrem Vortrag „Dr.BEST Vibration – das erste Produkt einer neuen Zahnbürstengeneration“ weckte Dr. Dinah Murad Interesse an den neuen Produkt-Features.

ren des Dr.BEST-Innovationsforums den rund 20 anwesenden Fachjournalisten einen äußerst informativen Abend. Die vier Referenten stellten nicht nur die Produktneuheiten der GlaxoSmithKline-Gruppe vor, sondern veranschaulichten, wie diese die Mundhygiene der Patienten optimieren.

Rezvani. Sie zeigte, welche Zahnbürstentypen im Handel erhältlich sind, konzentrierte sich aber auf die verschiedenen Putztechniken: den „Schrubber“ und „Techniker“-Typen. Dabei putze der „Schrubber“ ohne jegliches Konzept „bis der Arm weh tut und er überall mal war“, so Rezvani. Dass diese Putz-



Neuheit auf dem Markt: Die batteriebetriebene Dr.BEST Vibration reinigt dank Vibration besonders gründlich und eignet sich gut für die Zahnreinigung.

Interdentalbürstchen seien Schwierigkeiten bei der Anwendung, fehlende Kenntnisse, Schmerzen nach der ersten Anwendung und die oftmals unhandlichen Produkte. Prof. Zimmer resümierte, dass nicht allein die Motivation und Instruktion verbessert werden müsse, sondern auch die Instrumente.

Anschließend trat Dr. Dinah Murad (GlaxoSmithKline Consumer Healthcare) ans Rednerpult und stellte sowohl einige Eckpfeiler der Zahnputztechnik als auch die drei

ckeln, die mit ihren sanft vibrierenden Borsten Zahnbeläge auf den Zahnoberflächen und am Zahnfleischrand besonders gut anlöse. Der neue Dr.BEST Professional Zahnseidenhalter zeichne sich durch seine einfache Anwendung aus, so Murad. Die innovative Interdentalbürste Professional entferne Plaque in größeren Zwischenräumen sorgfältig, da sie aufgrund der Borsten die Zahnflächen berührt und Hohlräume zwischen den Zähnen erreicht. Durch den ergonomisch ge-

## Top-Niveau im Profinetzwerk

Hochspezialisierte Zentren mit Erfahrung und gezielter Qualitätsorientierung offerieren ihren Patienten signifikant bessere Erfolgsquoten.



Für den Erfolg dentaler Implantate ist die Qualifikation des Teams bestehend aus Chirurgen, Prothetikern und Zahntechnikern entscheidender als das verwendete Implantatsystem.

Internationale Studien belegen, dass hochspezialisierte Zentren mit Qualitätsorientierung Patienten nachweislich mit größerem Erfolg behandeln als andere. Wer Patienten die beste Behandlungsqualität bieten möchte, muss deshalb noch stärker auf Aus- und Weiterbildung setzen. Eine Zertifizierung der Praxis oder Praxisklinik zum Beispiel durch die Academy of Periointegration (AP) ist in diesem Zusammenhang der richtige Weg. Die AP, ein fachübergreifender Zusammenschluss führender Experten aus Forschung, Wissenschaft, Praxis und Industrie, widmet sich der Entwicklung von dentalen Implantaten, Insertions- und Versorgungsstrategien sowie von Nachsorgestrategien, die das hart- und weichgewebliche Implantatlager dauerhaft gesund erhalten (Periointegration). Parallel dazu wurden von dem Scientific Board der AP unter der Leitung von

Prof. Dr. Axel Zöllner Kriterien erarbeitet, die es implantologischen Praxen und Praxiskliniken ermöglichen, in das internationale Qualitätsnetzwerk der Dental Highcare Center (DHC) aufgenommen zu werden.

Für die DHC-Mitgliedschaft gelten strenge Zugangskriterien: Sie betreffen die implantologische Erfahrung und Praxiskonzeption der behandelnden Mediziner, den Nachweis anerkannter Fortbildungen sowie nicht zuletzt den qualitätsorientierten Einsatz materieller Ressourcen (QM-System). ☒

### INFORMATIONSVORANSTALTUNG

#### „Dental Highcare Netzwerk“

Freitag, 31. August 2007  
Hotel Adlon, Berlin  
13.30–18.00 Uhr  
Pro Person 99,- Euro

Anmeldung und Information:  
dhc@dentalhighcare.de  
www.dentalhighcare.de

### PN Adresse

Dental Highcare Communications  
c/o PubliCreation GmbH  
Straßburger Straße 32  
44623 Herne  
Tel.: 0 23 23/9 94 96-0  
Fax: 0 23 23/9 94 96-19  
E-Mail: dhc@dentalhighcare.de  
www.dentalhighcare.de

## Verein für Zahnhygiene feierte 50. Jubiläum

Schon viel erreicht und noch viel mehr vor: Der Verein für Zahnhygiene e.V. (VFZ) zur Förderung der Zahngesundheit blickte am 10. Mai in Frankfurt a. M. auf 50 Jahre Vereinsgeschichte zurück und gab einen Ausblick auf die Zukunft. Dabei mahnten die Referenten, dass weiterhin Aufklärungsbedarf im Bereich Prophylaxe bestehe.

Es war vor genau 50 Jahren, und es war in Frankfurt, als sich Firmen der Zahn- und Mundpflagemittelindustrie zusammenschlossen, um die Prophylaxe in Deutschland in Absprache mit der Zahnärzteschaft und unter Verzicht auf kommerzielles Konkurrenzdenken und eigennütziges Werbung zu fördern: Es entstand der Verein für Zahnhygiene e.V. (VFZ) mit dem Ziel, „die Öffentlichkeit über die Bedeutung

Karies vom obersten in den untersten Bereich verbessert. Mit seinen vielfältigen Akti-

und Lernmitteln – die Leitfäden für Kindergärten und Schulen wurden dabei immer wieder aktualisiert und zählen immer noch zu den wichtigsten Angeboten des VFZ. Der Verein beteiligte sich an der Gründung von Landesarbeitsgemeinschaften zur Förderung der Jugendzahnpflege, schuf den „Arbeitskreis zahnmedizinische Information“ sowie die Fachzeitschrift „Kariesprophylaxe“ und verleiht mit der „Tholuck-Medaille“ eine begehrte

über den aktuellen Stand der Mundgesundheit informiert.

„Das Hauptziel des VFZ besteht heute vor allem darin, die existierenden hervorragenden Lehr-, Lern- und Motivationsmaterialien noch stärker zu distribuieren, um eine 100-prozentige Abdeckung in der Gruppenprophylaxe anzustreben, d. h. alle Arbeitsgemeinschaften, Landesarbeitsgemeinschaften, Kindergärten und Schulen – und damit letztlich alle Kinder und Jugendlichen – hierzulande anzupfeifen“, kündigte Jörg Scheffler, amtierender Vorstandsvorsitzender des Vereins, in seinem Beitrag an. Bereits zur Begrüßung hatte VFZ-Geschäftsführer Dr. Matthias Lehr ebenfalls auf die große Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft und ihre guten Perspektiven zur weiteren Förderung der Zahngesundheit in Deutschland hingewiesen. ☒



Jörg Scheffler, amtierender Vorstandsvorsitzender des Vereins, hat es sich zum Ziel gesetzt, alle Kinder und Jugendlichen über Prophylaxe zu informieren.

vitäten hat zweifelsohne auch der VFZ zu diesem außerordentlich erfreulichen Ergebnis mit beigetragen“, lautete dabei das Fazit des Referenten Prof. Dr. Hans-Jürgen Gülzow vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. In seinem Beitrag beschrieb er die wichtigsten Aktionen des VFZ, der seit jeher einen besonderen Fokus auf die Gruppenprophylaxe legte: So wurden schon früh sogenannte „Zahnpflegebeutel“ mit verschiedenen Mundpflageutensilien zur Einschulung der Kinder zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig erhielten Grundschulen entsprechende Lehr-

Auszeichnung für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Zahngesundheitsförderung. 1973 wurden erstmals Lern- und Unterrichtseinheiten sowie Kurzfilme herausgebracht, aus denen ein zahngesundheitliches Curriculum entstand, das noch immer genutzt wird. Bis weit in die 90er-Jahre initiierte der VFZ auch hochkarätige Fachtagungen zu Prophylaxe-Themen. Und mit dem begehrten „Kariestunnel“ wendet sich der Verein ebenso direkt an die Bevölkerung wie mit dem „Tag der Zahngesundheit“, der immer zum 25. September die Öffentlichkeit

### PN Adresse

Verein für Zahnhygiene e.V.  
Darmstadt  
Liebigstr. 25  
64293 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51/1 37 37-10  
Fax: 0 61 51/1 37 37-30  
E-Mail: info@zahnhygiene.de  
www.zahnhygiene.de